

Großeinsatz forderte vor allem enge Zusammenarbeit



Sehr zufrieden waren die Verantwortlichen mit dem Ablauf der Großübung. Foto: Feuerer

Katastrophenschutzübung „Spring FOX 2007“ mit 250 Einsatzkräften / US-Armee und ihre deutschen Helfer im Einklang

HOHENFELS (phf). Eine groß angelegte Vollübung des Katastrophenschutzes hat auf dem Gelände des US-Truppenübungsplatzes in Camp Nainhof stattgefunden. Feuerwehren aus dem Landkreis Neumarkt, Rotes Kreuz und THW nahmen mit 250 Einsatzkräften teil – in Zusammenarbeit mit den Rettungseinrichtungen und Sicherungskräften

der US Army.

Die Übungs-Vorgabe lautete. „Explosion im Wertstoffhof auf dem Truppenübungsplatz bei Gebäude 105.“ Ein mit Gefahrgut beladener Lastwagen hatte Feuer gefangen, Gebäude und Container gerieten in Brand. Durch die Explosion wurden 38 Personen verletzt und fünf Personen getötet. Bei der Explosion handelte es sich um einen Unfall ohne terroristischem Hintergrund.

Unter Regie von Regierungsrätin Carmen Boßle und Referatsleiter Leonhard Beck übten zahlreiche Feuerwehren, THW und BRK. Dieses Schadensereignis auf dem Truppenübungsplatz musste in zivil-militärischer Zusammenarbeit der amerikanischen Streitkräfte mit den deutschen Feuerwehren und Hilfsdiensten bewältigt werden. Nach Durchführung der Erstmaßnahmen durch die US-Feuerwehr und Militärpolizei kamen die Feuerwehren aus Hohenfels, Parsberg, Seubersdorf, Velburg, Neumarkt UGL und ABC-Zug Berg sowie das THW und die Einsatzkräfte des BRK. Kreisbrandinspektor Franz Baiert aus Parsberg war örtlicher Einsatzleiter. Für die Einsatzkräfte gab es viele Aufgaben: Brandbekämpfung, Bergung, Atemschutz, Dekontamination, Verletzte versorgen. Die Führungsgruppe des Landratsamtes und der US-Einsatzstab richteten Bürgertelefone ein. Alles sollte bei dieser Übung berücksichtigt werden. Ursache und Auswirkungen der Explosion wurden von der US-Militärpolizei und von der deutschen Polizei untersucht.

Bei der Einsatzleitung war man hoch zufrieden mit dem Ergebnis. US-Garnisonskommandeur Oberstleutnant James V. Matheson sprach den Einsatzkräften Anerkennung aus: „Mich hat besonders beeindruckt der persönliche Kontakt, der durch eine solche Übung entsteht. Wir wissen, wer Sie sind bei Polizei, Feuerwehr, THW, BRK und allen zivilen Hilfskräften, und Sie wissen, wer wir sind. KBI Baiert sagte: „Bei Katastropheneinsätzen ist das Landratsamt zuständig; wenn die Lage es erfordert, gibt es auch die zentrale deutsche Leitung des Einsatzes. Das war auch bei dieser Übung so.“ Die Zusammenarbeit sei sehr gut, auch auf Grund bereits voraus gegangener Übungen, aus denen man lernte und an den Schnittstellen wesentliche Verbesserungen erreichte“.

Die gute Zusammenarbeit bestätigte auch der Leiter der US-Feuerwehr, Günter Stöck. In einem Schlusswort bedankte sich auch noch Leonhard Beck vom Landratsamt Neumarkt bei allen Mitwirkenden und Organisatoren für die ausgezeichnete Übungsabwicklung: „Diese Übungen zeigen, dass wir gut daran tun, das Zusammenwirken regelmäßig zu üben. „Das gelte besonders auch hier auf dem Truppenübungsplatz.“

...ein Service Ihrer Mittelbayerischen Zeitung